

# Es kommt immer anders als man denkt

Von SonnenscheinMie

## Kapitel 2:

Am Tag der Ernte, der in diesem Jahr auf einen Sonntag fiel, hatten wir, Valerie Lily und ich uns wie immer im Park verabredet, in dem nicht viel los war. Irgendwie machte sie eine leicht abwesenden Eindruck, was für sie eher ungewöhnlich war. Sich in Nachdenklichkeit zu verlieren, das war wohl ganz eindeutig mein Fall und nicht der ihre und es war wie gesagt wirklich merkwürdig. Normalerweise sprühte sie ja geradezu voll Lebensfreude und gerade an so einem Tag wie dem heutigen versuchte sie immer so gut es ging mich selbst aufzuheitern. Schließlich sah sie in meine Richtung. Endlich...

„Fröhliche Hungerspiele“, „übergang sie meine Begrüßung, grüßte mich vielmehr mit der üblichen Anredeformel die eigentlich im Gegensatz zu der meinen an einem Tag wie dem heutigen angemessen war, „und möge das Glück stets mit dir sein.“ Als wir diesen Satz das letzte Jahr ausgesprochen hatten, hatten wir uns beide noch bemüht, den grauenhaften Akzent der Bewohner des Kapitols nachzuahmen, vor allem Elfie Thrope, der Betreuerin unseres Distrikts die sicherlich auch heute den weiten Weg hier her auf sich genommen hatte um die Ernte durchzuführen. Sie würde sicherlich wie jedes Jahr wieder ein einem schrillen Outfit in ihrer Lieblingsfarbe Grün auftauchen und eine schwarzhaarige Perücke auf dem Kopf.

„Möge das Glück auch stets mit dir sein“, lächelte ich sie an bevor ich mich neben sie setzte. „Aber jetzt sag mal, hast du schon lange auf mich gewartet?“

„Ein wenig“, entgegnete sie, „ich war schon so früh wach und konnte nicht wieder einschlafen.“

„Das ging mir genauso...“ Und doch hatten wir unsere Verabredung eingehalten anstelle uns früher zu treffen.

„Nächstes Jahr... werde ich mir über diesen Tag keine Sorgen mehr machen weil ich dann schon 18 bin und das Los nicht mehr auf mich fallen könnte...“

Ich sah sie erstaunt an. Mit meinen eigenen Fähigkeiten war ich jemand der immer genau darauf achtete, welche Worte meine Gesprächspartner wählten, wenn ich so aufmerksam zuhörte dass ich immer genau wusste was sie meinten ... da ich damit allerdings hier in meiner Heimat ein bisschen alleine dastand, redete ich mit manchen meistens ein wenig an der Sache vorbei und so schwer das manchmal die Sache zwischen ihr und mir machte, verstanden sie und ich uns auch nicht immer problemlos und es gab das eine oder andere Missverständnis. Das änderte jedoch nichts an unseren Gefühlen zueinander.

„Dann machst du dir am Tag der Ernte keine Sorgen mehr?“ wiederholte ich. „Weil du nicht mehr ausgewählt werden kannst?“

Sie erwiderte meinen Blick, etwas Schmerzliches trat in ihren Ausdruck als sie nickte

und ich merkte dass sie mich doch wieder verstanden hatte.

„Verzeih mir... ich dachte wieder einmal nicht so weit... dich kann es dann ja immer noch einmal treffen... und natürlich mache ich mir doch Sorgen um dich. Denn wenn es in dem Distrikt hier eine gibt mit der das Glück wirklich sein muss, dann mit dir.“

Wie Recht sie hatte. Denn für mich wäre die Auswahl wohl gleichbedeutend mit dem Tod, ich hatte noch weniger Chancen die Hungerspiele zu gewinnen wie eine gerade mal zwölfjährige Karrieretributin aus den obersten Distrikten. Ich war einfach schwach und beherrschte nicht einmal eine Sache die man in der Arena vielleicht brauchte um zu überleben. Ich war einfach ein gefundenes Fressen für die stärkeren und wahrscheinlich würde ich nicht einmal den ersten Tag überleben, im Idealfall vielleicht schon am Füllhorn mein Leben lassen müssen...

„Aber unser beider Familien geht es zum Glück so gut dass dein Name gerade mal sechs Mal in der Kugel steckt und meiner nur sieben Mal, wir haben nie Tesserasteine beantragen müssen. Wieviele Leute mit 17 und 18 Jahren gibt es hier in diesem Distrikt... unsere Jahrgangsstufe an der Schule muss in vier Parallelklassen aufgeteilt werden und es gibt so viele die ein oder zwei zusätzliche Lose annehmen mussten, ich glaube einfach ganz fest daran dass es uns auch diese Jahr nicht erwischen wird.“